

451 Attila zieht mit Hunnen und unterworfenen heidnischen Germanen (Ostgoten, Gepiden u. s. w.) über den Rhein nach Gallien. Er belagert vergeblich Orleans.

*Feld*  
*Campi*  
*mauriani*  
451 Schlacht auf den fatalannischen Gefilden (zwischen Marne und Seine bei Troyes). Aëtius und die Westgoten mit Hilfsvölkern der Burgunder, Franken u. s. w. besiegen Attila. Tod des Westgotenkönigs Theoderich. (Sein Sohn Thorismund).

*Mailand*  
*Ravenna*

Attila versucht von Osten her in Italien einzubrechen, er zerstört 452 Aquileja (Ursprung der Stadt Benedig); Bischof Leo I. von Rom im Lager der Feinde; der Hunnen Abzug. Nach Attilas Tod (454) Auflösung des Hunnenreiches. Die von den Hunnen unterworfenen germanischen Völker machen sich frei.

b) Roms Untergang. Aëtius, die alleinige Stütze des Reiches, wird von Valentinian getötet, dieser selbst aber von Freunden des Aëtius auf Anstiften des Senators Petronius Maximus ermordet. Letzterer nimmt den Kaisertitel an und zwingt Valentinians Witwe Eudoxia zur Ehe. Diese ruft aus Rache die Vandalen aus Afrika nach Rom.

455 Die Vandalen plündern Rom 14 Tage lang.

Die letzten Schattenkaiser Roms (Avitus, Majorian, Livius, Severus, Anthemius, Olybrius, Glycerius, Julius Nepos) 456—476 werden von deutschen Heerführern — Ricimer — und vom Hofe in Konstantinopel geleitet.

476 Odoaker (Odoaker), Anführer herulischer Heerscharen in römischem Solde, wird nach Absetzung des letzten römischen Kaisers Romulus Augustulus Herrscher in Italien. Er nimmt Besitz von einem Drittel des Landes für sein Heer. Fortdauer römischer Einrichtungen.

#### 476—919. I. Periode. Vom Untergange des weströmischen Reiches bis zur Auflösung der Monarchie Karls des Großen, und die Entstehung des ostfränkischen oder deutschen Reiches.

Religion: Das wichtigste Resultat der großen Wanderungen im 3.—6. Jahrhundert ist die Einführung des Christentums unter den germanischen Völkern. Die Goten nehmen zuerst das Christentum an; auf dem Konzil zu Nicäa ist der gotische Bischof Theophilus anwesend. Sein Nachfolger Ulfilas übersetzt die Bibel ins Gotische und verbreitet die Lehre des Arians, welche bei Westgoten, Ostgoten, Burgundern, Vandalen und Longobarden die herrschende wird.

Die Franken werden katholische Christen und ebenso seit der Herrschaft der Franken alle bisher arianischen Germanen. Die fränkischen Könige kümmern sich nicht um die Bekehrung der von ihnen abhängigen Völker. Diesen verkünden erst im 7. Jahrhundert Missionare aus Irland das Evan-